

1. April 2020

Lehrtext Johannes 16,22:

JESus sprach zu einigen Seiner Jünger: **Und auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.**

Auslegung:

Die **Traurigkeit**, von der in diesem Wort JESu die Rede ist, ist die Traurigkeit der Karwoche: in der sich das Unheil zusammenbraut, in der es sich schließlich am Kreuz JESu CHristi entlädt. Karfreitag: dass den Jüngern ihr HERR und Meister genommen wird. Und dass sie damit auch auf die Probe gestellt werden: ob sie dennoch zu ihrem Lehrmeister halten - eine Probe, die sie allesamt nicht bestehen. Auch Petrus nicht, der JESus noch folgt, bis in den Palast hinein. Und seinen HERRn dann doch verleugnet.

Unsere **Traurigkeit** ist das nur insoweit, als wir sie in der Passionszeit und in der Karwoche mitvollziehen - als eine geistliche Übung. Aber das war es dann auch. Was den Jüngern noch bevorstand: nämlich nach dem Karfreitag den Ostermorgen zu erleben, und mit diesem Morgen eben jene **Freude** des **Wiedersehens** -, was ihnen noch bevorstand, darauf schaut die christliche Gemeinde zurück. Und zwar auch dann, wenn gerade Passionszeit und Karwoche ist. Oder auch etwas anderes uns traurig stimmen muss.

Was es auch immer sei: Die österliche **Freude** ist die, die **niemand von uns nehmen soll**. Sie ist bleibende Freude. Sie ist eine Freude, die alles andere relativ erscheinen lässt. Also, mag ein gefährlicher Virus unser Leben einschränken, mag dieser Virus dem einen oder der anderen von uns sogar zu einer wirklichen Lebensgefahr werden: Als Schwestern und Brüder JESu CHristi bleiben wir Geschwister des lebendigen HERRn, nicht eines toten. Wir haben diesen lebendigen **Christus** schon **angezogen** (Galater 3,27), wie ein Kleid. Und mag unser neues Leben noch verhüllt sein, in dieser Welt voller Gefahren für Leib und Seele: GOTT hat uns versprochen, dass das verhüllte neue Leben offenbar werden wird. Unsere **Freude**, die bleibt, ist also nicht nur eine Freude über einen anderen, der auferstanden ist und lebt. Sondern es ist die Freude darüber, dass wir durch den Glauben an JESus CHristus bereits selbst von den Toten auferstanden sind. Und diesem neuen Leben auch kein Virus noch etwas anhaben kann.

Amen.

Gebet:

Lieber VATER im Himmel, / wir danken Dir, dass auf den Karfreitag der Ostermorgen gefolgt ist. Wir danken Dir, dass JESus lebt. Wir danken Dir, dass Er nicht nur für sich selbst, sondern auch in uns lebt, die Du uns durch den Glauben zu Dir gezogen hast. Wir danken Dir, dass wir also Anlass zur Freude haben, und bitten Dich: Hilf uns, dass diese Freude in den Sorgen unserer Zeit nicht untergeht, / sondern uns auch Kraft verleiht, unser Leben in dieser Welt trotz Krankheit und anderer Bedrohungen mit Zuversicht zu bestehen. Durch Ihn, JESus CHristus, der auferstanden ist von den Toten.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)